

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 79 (2002)
Heft: [9]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Sury, Peter von / Schenker, Lukas / Russi, Armin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Erwin Möde (Hrg.): **Spiritualität der Weltkulturen**. Styria, Graz 2000. 343 S. Fr. 37.–.

Der Professor für christliche Spiritualität an der Universität Eichstätt hat sich mit der Herausgabe dieses Buches ein hohes Ziel gesteckt. Er geht, wie er im Vorwort festhält, von der optimistischen Vermutung aus, dass «in uns die interkulturelle Lernbereitschaft stark im Wachsen begriffen» sei. Unter dem heute inflationär gebrauchten Begriff «Spiritualität» versteht er «Grundeinstellungen zum Leben, zur Welt und zu den Mitmenschen», wobei die Abgrenzung gegenüber Religion offen gelassen und ein eindeutiger Bezug zur Transzendenz vermieden wird. Der Aufbau des Werkes mit seinen insgesamt 16 Beiträgen folgt sowohl zeitlichen wie geografischen und kulturellen Grenzlinien und teilt die Weltkulturen in fünf Blöcke ein: die grossen Kulturen Ostasiens (Indien, Buddhismus, China, Japan), afrikanische Völker und alte Stammeskulturen, Schriftkulturen des Alten Orients (inkl. griechisch-römische und alteuropäische Kulturen), die monotheistischen Religionen (Judentum, Altes Testament, Islam, Frühes Christentum, christliche Spiritualität), neue Formen der Spiritualität (Esoterik, neue Religiosität). Die einzelnen Beiträge sind in ihrem Aufbau und Informationsgehalt sehr unterschiedlich. Gemeinsame Kriterien bezüglich dem Verständnis von Spiritualität fehlen ebenso wie ein einheitlicher Themenkatalog. Deshalb stehen die Beiträge unverbunden nebeneinander und sind in ihren Aussagen nur schwer miteinander zu vergleichen. Der eine ist stark historisch ausgerichtet, der andere gibt einen guten Einblick in das heutige Lebensgefühl einer Religion, wieder ein anderer zitiert alte religiöse Texte oder setzt Spiritualität kurzerhand mit Mystik gleich (so der Artikel über die «Christliche Spiritualität», in dem übrigens die ostkirchliche Tradition nicht erwähnt wird). Beim einen wird weiterführende Literatur angeführt, bei einem anderen fehlt jeder diesbezügliche Hinweis.

Entstanden ist ein teilweise recht spannender und instruktiver und von seiner Anlage her weltweiter Überblick über die religiösen und spirituellen Hauptströmungen in Geschichte und Gegenwart, eine nützliche Hinführung zu wichtigen Kulturen und ihren Mentalitäten. Allerdings bleibt die Darstellung gelegentlich in unverbindlichen Banalitäten stecken, sodass die geschilderte Spiritualität recht beliebig und merkwürdig geschichtslos erscheint. Ein Sachregister oder ein ausführ-

licheres Inhaltsverzeichnis wäre dem Buch dienlich gewesen, um besser an die reichlich vorhandenen Informationen heranzukommen. Auch werden die Autoren denkbar knapp vorgestellt. P. Peter von Sury

Karl-Heinz Ohlig: **Weltreligion Islam**. Eine Einführung. Mit einem Beitrag von Ulrike Stölting. Exodus/Grünwald, Luzern/Mainz 2000. 381 S. Fr. 45.60.

In diesem Buch beschäftigt sich der bekannte katholische Theologe und Religionswissenschaftler mit einer Thematik, die eigentlich jenseits seines Zuständigkeitsbereiches liegt. Das muss nicht nur ein Nachteil sein, wie er in der Einleitung zu bedenken gibt, denn «dieser Umstand verhindert vielleicht auch bestimmte Engführungen und kann den Blick für kritische Anfragen öffnen» (12). Und wer kann denn heute noch ernsthaft christliche Theologie betreiben, ohne sich eingehend mit den anderen grossen religiösen Traditionen zu befassen?

Die Einführung ist umfassend, geht doch der Autor auf alle einschlägigen Themen ein: Das vorislamische Arabien, Mohammed und die Entstehung und Eigenart des Koran ebenso wie Theologie, Ethik und Recht im Koran und die Stellung der Frau, ausführlich werden zudem die Ausbreitung und die Geschichte des Islam erläutert, aber auch das Rechtssystem, das wesentlich zum Islam gehört, und die Bedeutung von Wissenschaft, Philosophie und Theologie in der Geschichte dieser Weltreligion. Ein eigener Beitrag ist der Mystik bzw. der Sufik im Islam gewidmet (Ulrike Stölting). Der Islam wird in diesem Buch mit abendländisch-christlichen und modern-aufgeklärten Augen betrachtet, nüchtern, informativ, distanziert – und doch immer wieder auch fasziniert von der Rätselhaftigkeit des Islam. Natürlich bedarf eine derartige Wahrnehmung der Ergänzung durch Autoren, die als Muslime ihre eigene Religion und Kultur vorstellen, gewissermassen eine «Innenansicht» bieten. Doch haben diese Annäherung von aussen und der Weg, den Ohlig als christlicher Theologe in der Begegnung mit dem Islam geht, den grossen Vorteil, dass er ohne falsche Berührungängste herausarbeitet, wo neben den grossartigen Leistungen und historischen Erfolgen des Islam seine (in unserem Verständnis) gravierenden Defizite zu suchen sind: fehlendes historisch-kritisches Bewusstsein im Umgang mit den eigenen Quellen (Koran) und Ursprüngen (Prophet Mohammed), Tendenz der Erstarrung in einem rechtlich-moralischen System, Verarmung der theologischen Offenheit und Verarmung der emotionalen Religiosität. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis, das Personenregister und das ausführliche Literaturverzeichnis machen aus dieser «Einführung» fast so etwas wie ein Handbuch. Einzig die Abbildungen (Karten) hätte man sich ersparen können: sie sind so klein geraten, dass ihr Informationswert praktisch gleich null ist. – Ich kann das Buch allen empfehlen, die den Islam ohne Polemik und ohne Romantik, dafür umfassend und kompetent kennen lernen möchten. Hat man sich erst einmal durch diese staubtrockenen Seiten durchgearbeitet, meldet sich fast von selbst das Interesse nach weiteren und tieferen Einblicken.

P. Peter von Sury

Dieter Wunderlich: **Göring und Goebbels**. Eine Doppelbiografie. Pustet/Styria, Regensburg/Graz 2002. 269 S. ill. Fr. 45.–.

Neben Hitler sind Göring und Goebbels zwei Hauptvertreter des Nationalsozialismus und ihrer Verbrechen. Der Verfasser verbindet in seiner Darstellung sehr geschickt die Lebensläufe der beiden miteinander, eingebettet ins Zeitgeschehen. Die beiden verstanden sich nicht immer gleich gut, aber waren ergebene Diener des «Führers». Göring war ein egozentrischer Lebe- und Machtmensch, der sich selber immer wieder ins Zentrum zu stellen wusste. Goebbels, katholisch erzogen, wurde zum fanatischen Anbeter Hitlers und seiner Ideen. Das Leben beider endete mit Selbstmord. Goebbels zog seine Frau und seine sechs Kinder mit in den Tod. In diesem Buch lebt eine ganze Zeitepoche mit ihrer Tragik wieder auf.

P. Lukas Schenker

Michael W. Weithmann: **Die Donau**. Ein europäischer Fluss und seine 3000-jährige Geschichte. Pustet/Styria, Regensburg/Graz 2000. 534 S. Fr. 71.–.

Geologie, Geographie, Völkerkunde, Geschichte, all diese Aspekte sind in diesem Buch über die Donau enthalten – dazu spannend geschrieben und zu lesen fast wie ein Krimi. Der Autor, Fachmann für Ost- und Südeuropäische Geschichte, Byzantinistik und Politische Wissenschaften versteht es, eine ungeheure Fülle an Material höchst interessant und kompetent darzustellen. Dazu tragen auch die zahlreichen Zeichnungen, Karten und Fotos bei. Seit der politischen Wende von 1990 sind es

10 Staaten, die sich als unmittelbare Donauanrainer bezeichnen. Doch der «Donauraum», die Region, die von der Donau nicht nur geographisch, sondern auch historisch und kulturell geprägt ist, war und ist weitaus grösser und umfasst zahlreiche Völker und Länder verschiedener Sprachen, Religionen, Kulturen und Mentalitäten. In der 3000-jährigen Geschichte war die Donau sowohl verbindend und trennend: verbindend als friedliche Wasserstrasse und Kulturbrücke aber auch trennend als Grenze wo man Brücken sprengte. Weithmann versteht es sehr gut aufzuzeigen, dass ein Fluss von 2850 Kilometern Länge durch viele «Welten» fliesst, die unterschiedlicher nicht sein könnten und dass es deshalb sehr gut zu verstehen ist, dass es sich hier nicht um einen geschlossenen, einheitlichen kulturellen Raum handeln kann. Es ist eine überaus interessante «Schiffsreise», die man mit diesem Buch unternehmen kann, man verpasst nichts und lernt in jeder Beziehung unheimlich viel dazu.

P. Armin Russi

Margot Scharpenberg: **Zillis wieder im Bildgespräch**. Gedichte zur romanischen Kirchendecke von St. Martin in Zillis. Beuronener Kunstverlag 2001. 48 S. Fr. 22.–.

Die Martinskirche in Zillis, eine wegen ihres Bilderzyklus der bemalten Decke ganz besondere Kostbarkeit der Schweiz, wird von der Autorin bereits zum zweiten Mal intensiv betrachtend ausgeschöpft. Von den 153 Einzelbildern wurden 22 ausgewählt. Bildgedichte lassen sich – wie die Autorin selber sagt – auf ein Kunstwerk ein, sprechen es an, befragen es, fordern einen Dialog heraus und

Planen Sie für Ihre Pfarrei, Ihren Verein usw. eine Gruppenreise ins Heilige Land?

Für Pilgerreisen aller Art empfiehlt sich das Deutsch sprechende Reisebüro

Gloria – Tours & Travel – Bethlehem

P.O. Box 392

Tel. 00-972-2-274 08 35 • Fax 00-972-2-274 30 21

e-mail: gloria@p-ol.com

*In Zusammenarbeit mit EKO-REISEN (Frau Karin von Ins) Klosterplatz 21,
4600 Olten (Tel. 062 212 30 84)*



**Ihr Partner
für Netzwerk und Kommunikation**

N B B
NETZWERK BERATUNG BETREUUNG

Individuelle EDV-Betreuung

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12

führen dazu, dass die einfachen Szenen in einem neuen grossen Zusammenhang sichtbar gemacht werden. Diese Art von Bildbetrachtung ist eine alte Tradition. Zu den ausgewählten Bildern entstand so jeweils ein Gedicht, als ob das Bild selber sprechen und sich erklärend mitteilen möchte. Dazu wurden die jeweiligen Textstellen aus der Heiligen Schrift und aus dem apokryphen Thomas- und Pseudo-Mattäus-Evangelium, welche die Motive für den Maler hergaben, hinzugefügt. Die romanische Bildersprache zeigt, dass das Böse dauernd überwunden werden muss. Dieser Kampf und der endgültige Heilsbringer Christus sind die Hauptmotive dieser Bilder. Man merkt, dass die Autorin, die teils in New York und teils in Köln lebt, sich schon sehr lange Zeit mit Zillis und seiner einzigartigen Decke befasst. Durch ihre Gedichte bleiben diese Bilder nicht Zeugen einer vergangenen Zeit, sondern werden durch Anrede und Frage, Aussage und Deutung zu einer wohlthuenden neuartigen Herausforderung.

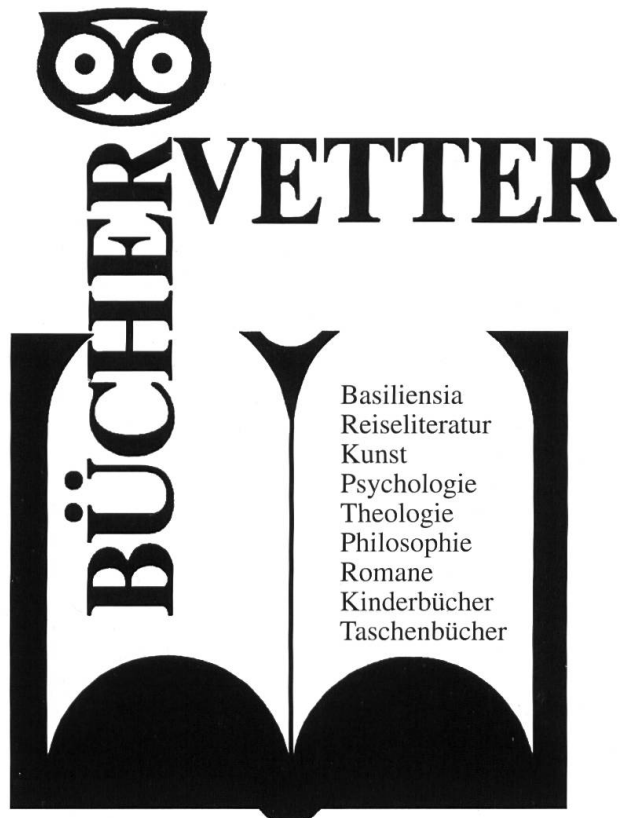
P. Armin Russi

Lexikon der Kirchengeschichte. Redaktion: Bruno Steimer. Herder, Freiburg i.Br. 2001. Bd. 1: A–Ki, 15* S. + 864 Sp; Bd. 2: Kl–Z, Sp. 865–1814. Fr. 87.–.

Auf der Grundlage der 3. Auflage des «Lexikon für Theologie und Kirche» (1993–2001) wurden die zum Thema Kirchengeschichte gehörenden Artikel hier zu einem eigenen Lexikon zusammengestellt. Allerdings sind die Beiträge teilweise nur verkürzt übernommen worden. Andere wurden aktualisiert. Nachgeführt wurde die Literatur. Es sind hier ca. 340 Stichwörter vereint. Ein integriertes Stichwortverzeichnis am Schluss gibt Verweise an, sodass damit neue Zusammenhänge erschlossen werden können. Nützlich ist auch die Zeittafel. Beachtenswert sind die Länderartikel. Der Schweiz werden ca. 14 Spalten gewidmet, verfasst von verschiedenen Autoren, dazu eine Karte: «Die Schweiz um 1500», die es allerdings so nie gab; es ist eine Bistumskarte von damals auf Grund der heutigen Landesgrenze. Schweizerische Aspekte werden hier und da auch erwähnt. Ein eigenes Stichwort ist: Schweizerische Bischofskonferenz. Unter «Katholikentage» werden Deutschland und Österreich berücksichtigt, nicht aber die Schweiz, ebenso wurde unter «Kulturkampf» die Schweiz vergessen. Im Grossen und Ganzen bietet dieses Lexikon eine konzentrierte

Informationsquelle aus erster Hand von Fachleuten. Es kann allen Interessierten nur empfohlen werden. Leider finden sich viele computerbedingte Trennungsfehler.

P. Lukas Schenker



Buchhandlung Dr. Vetter

Inh.: Brigitte Vetter

Schneidergasse 27, 4001 Basel

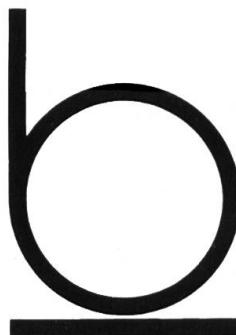
Telefon 061 261 96 28, Telefax 061 261 00 78

E-Mail: bvetter@magnet.ch

Besuchen Sie uns im Internet
www.kloster-mariastein.ch

Druckerei Bloch AG

Christophorus – Verlag



701 19 00

Gewerbehaus im Tal

Talstrasse 40

4144 Arlesheim

Telefon 061 · 701 19 00

Telefax 061 · 701 19 07

rise up. Ökumenisches Liederbuch für junge Leute. Rex/Reinhardt/tvz, Luzern/Basel/Zürich 2002. 288 S. Fr. 14.–.

Rhythmische Liederbücher für Jugendgottesdienste oder andere Feiern mit jungen Menschen sind in den letzten 30 Jahren viele entstanden. Oft machte man aus der Not eine Tugend und sie mussten sehr schnell entstehen. Leider ging man sehr oft nicht mit der nötigen Sorgfalt und fachlichen Kompetenz an die Sache heran. So entstanden leider viele sogenannte «rhythmische Liederbücher», welche inhaltlich banal, musikalisch fragwürdig und vom Anspruch her auf sehr niedrigem Niveau waren. Einen anderen Weg geht RISE UP. Im Auftrag der Herausgeber des evang.-ref. und katholischen Gesangbuchs haben Fachpersonen aus Jugendseelsorge und Jugendchormusik eine sorgfältige und anspruchsvolle Auswahl getroffen. Deshalb ist die Benützung dieses Liederbuchs eine Freude, aber auch eine Herausforderung. Die musikalische Palette ist breit gestreut: von einfachen Liedern bis zu rhythmisch und tonal sehr anspruchsvollen Songs, die man nicht einfach ohne Üben herunter singen kann. Dasselbe gilt für die Begleitung: einzelne Lieder können ohne grossen Aufwand mit Klavier, Gitarre oder Orgel begleitet werden. Andere erfordern fachlich kompetente Musikerinnen und Musiker, die die Lieder für sich selber üben und sie dann mit den Singenden einüben. Ebenso willkommen sind die Gebetstexte: Es sind z.T. Neufassungen in zeitgemässer Sprache, die sich nicht selten an Psalmen orientieren, aber auch religiöse Texte zeitgenössischer Autorinnen und Autoren, offizielle liturgische Texte und drei wunderschöne kurze Gebete oder Meditationstexte zum Thema Morgen, Essen und Abend. Bei den Liedern hätten wahrscheinlich bei mehr Recherchieren doch noch da und dort Autoren oder Komponisten ausfindig gemacht werden können, bei denen sie jetzt einfach als unbekannt angegeben werden. Das alphabetische Verzeichnis der Lieder und Texte, aber vor allem auch das Bibelstellenregister sind unschätzbare Hilfsmittel für die diejenigen, die Gottesdienstmusik oder Lieder für andere Anlässe auswählen müssen. RISE UP ist ein faszinierendes Liederbuch und es macht grossen Spass, es auch einmal ganz persönlich einfach zur Hand zu nehmen und für sich selber zu singen. P. Armin Russi

Wilhelm Mühs (Hrg.): **Der Friede lässt uns keine Ruhe.** Hundert Worte über den Frieden. Neue Stadt, München 2001. 112 S. Fr. 19.80

Das Buch wurde ausgelöst durch die Ereignisse vom 11. September letzten Jahres, im Hinblick darauf, dass das Wort «Friede auf Erden» an Weihnachten 2001 einen ganz besonderen Klang erwarten liess. Es ist so: Der Friede lässt uns keine Ruhe. Er wird auch diese Weihnacht Herzen suchen, in denen er keimen und sprossen kann. Es ist sicher so, vom Wort her gesehen, das Gott durch die Engel von Bethlehem sagen lässt. Aber auch wir Menschen müssen den Frieden suchen, mit aller Kraft, wie es im Psalm 34 heisst: «Suche den Frieden und jage ihm nach.» Viele gute Anregungen dazu, wie der Friede möglich wird, gibt dieses Buch, das Gedanken aus verschiedenen Kulturen und Religionen, von bekannten und unbekannten Menschen in sich sammelt.

P. Ignaz Hartmann

Georg Schützler/Siegfried Zimmer: **Nachteulen-Gottesdienste.** Spirituelle Angebote für Kirchenferne. Kreuz, Stuttgart 2001. 173 S. ill. Fr. 26.90.

«Nachteulen-Gottesdienste» sind eine alternative Gottesdienstform, die ein evangelischer Pfarrer in Ludwigsburg bei Stuttgart mit grossem Erfolg anbietet und die offenbar besonders auch Menschen anzieht, die ansonsten kaum etwas mit Kirche zu tun haben. Ausgehend von einem meist biblischen Thema (Garten Eden; die Schlange im Paradies; das Abendmahl u. a.) gehört zu jedem der sieben hier aufgezeichneten Beispiel-Gottesdienste eine hilfreiche und einladende Meditation, die vor allem die Sinne anspricht, dann ein längerer Vortrag, der das biblische Thema gründlich, verständlich und auch fundiert nahe bringt, sowie ein von ritueller Sprache freies Gebet und ein Segensgestus am Ende. Auf der Suche nach alternativen, nicht-eucharistischen Gottesdienstformen für Kirchenferne findet man hier einige Anregungen, abgesehen davon, dass die Predigttexte auch dem Leser selbst einen wertvollen Zugang zu den behandelten biblischen Texten ermöglicht. Über die Predigtdauer, die da den Zuhörern in der Praxis offenbar ohne Probleme zugemutet werden konnte (nämlich 45 Minuten), kann der katholische Leser nur unglaublich staunen.

P. Leonhard Sexauer

PRORESITZEN



**Täglich nonstop ab 9 Uhr.
Im Basler Einrichtungshaus
am Tellplatz, Tel. 061 366 33 33**

MÖBEL ROSCH
Wir gestalten Lebensräume.